



Vnd so viel sendt diserley art zü wäschen weisen / zü brennen im bachofen aber ist nuhr ein sonderlich gebrenchlich / zweyerley weiß zü rösten: die graupen werden auß hitz des feurs im bachofen gebrandt / der einē ofen sehr gleich ist / sie werdē aber gebrandt / so ein lasur farb in jnen ist / oder ein eis / oder ein stein dar auß eisen gemacher / mitt jnen vermischer werden. Dan die blauwen so nicht gebrandt / verzerendt das pley: das eis / vn̄ ander gestein / so sie nicht in ein solchē ofen gebrandt im rauch hinwegt farendt / das zin auß dem zwitter gemacher würt weiß: die steinlin aber werden gworffen / eintweders in den hinderen teil des ofens / oder in sein ander teil / mit diser weiß / wirt das holz / vor jnen gelegt mit disen in der nähe / doch also daß weder die brände / noch die kolen in die steinlin fallendt / oder sie berürendt: das angezündte holz wirt mitt der schürstangen geregirt / welche hülzlin ist / die steinlin aber werdē mitt der krail / die zwei zacken hatt / getriben / bald widerum̄ mitt einer trucken eben gmacher / welcher beide eiserne ist: die kleine steinlin aber / sollen minder dan die mittelstein / vnd dise widerumb minder dann die gröbere stein gebrandt werden. Diweil aber wan̄ also die steinlin gebrädt / oft ein werck züsamen fleußt / so soll mā widerüb die stein in ein schlemmgraben wäschen / dann mitt diser weiß / so das werck züsamen ist gfllossen / wirt es mitt gewalt des wassers in die quärgerinnē getribē / daß es dan̄ also gesamlet / gemalen wirt / vnd widerum̄ in dem herdt diser rinnen gewäschen / mitt welcher weiß dis / das metal lisch ist / von dem das kein metall hatt / gescheiden würt.

Der